



GDW-KONZEPT FÜR VERBRAUCHSBASIERTEN ENERGIEAUSWEIS ZUM DOWNLOAD

29.04.2005 Fachinformation

Der GdW hat zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Heiz- und Wasserkostenverteilung eine praxisgerechte und preiswerte Methode zur Erstellung des Energieausweises vorgestellt. Damit reagiert die Wohnungswirtschaft auf Vorgaben der EU, ab 2006 sukzessive Energieausweise auch für alle knapp 40 Millionen Bestandswohnungen in den gut 17 Millionen Wohngebäuden vorzulegen. In einer zwanzigseitigen Broschüre wird das Konzept für die Einführung von Energieausweisen im Gebäudebestand vorgestellt. Hintergrund des Energieausweises ist die EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Wohngebäuden, die bis Januar 2006 in nationales Recht umgesetzt werden muss. Sie schreibt vor, dass Energieausweise Informationen über die Gesamtenergieeffizienz auf Grundlage der verbrauchten oder veranschlagten Energiemenge geben müssen. Grundlage für den verbrauchskennwertbasierten Energieausweis der Wohnungswirtschaft sind Kennwerte, die auf Basis der Heizkostenverordnung aus den Heizkostenabrechnungen erhoben werden. Mit ihm erhalten Mieter, Mitglieder und Käufer Informationen, wie hoch der klimabereinigte Heizenergieverbrauch des betreffenden Gebäudes beim konkreten Nutzungsverhalten ist. Die Broschüre „Konzept für die Einführung von Energieausweisen im Gebäudebestand: Vorschlag für einen verbrauchsbasierten Energieausweis“ steht nachfolgend zum Download zur Verfügung. GdW-Broschüre Energieausweis

Downloads

2B46A_050426%20GdW-Information%20Energieausweis

162
PDF

<https://bbu.de/beitraege/gdw-konzept-fuer-verbrauchs-basierten-energieausweis-zum-download>